



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,
Den ausführlichen Jahresbericht unserer Präsi-
dentin Karin Schram könnt Ihr auf
«www.pveth.ethz.ch» unter «Berichte» lesen.
Jetzt geht endlich die Wandersaison los.**

Redaktor Othmar Fluck

Generalversammlung

Zur 37. Generalversammlung am 14. März 2013 im Hotel Kronenhof in Zürich konnte die Präsidentin, Karin Schram, 74 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Im Besonderen begrüßte sie die neuen Mitglieder und Herrn Hans Meier, Vertreter der Personalabteilung der ETH, die den Verein massgeblich unterstützt.

Jahresbericht der Präsidentin

Es war ein erfreuliches Vereinsjahr mit 14 Wanderungen, 4 Besichtigungen, 4 Vorträgen und der beliebten Chlausfeier, bei der das Trio "Les Chers Amis" auf 15 verschiedenen Instrumenten Volkslieder aus europäischen Ländern spielte.

Die zwei ersten Wanderungen von Braunwald nach Nussbühl zwischen ca 2 m hohen Schneewänden und die Schneeschuhwanderung auf den Pfannenstiel fanden bei noch winterlichen Verhältnissen statt. Ab März konnte man sich an der Flora freuen oder auch am schönen Panorama oder an spektakulären Tiefblicken auf Bergwegen. Die Alternativgruppe nahm es jeweils gemütlicher und besichtigte ein schönes Städtchen oder besuchte das Storchendorf Altreu und das Seeleger Moor.

Speziell anregend waren die Besichtigungen: Die Erlebniswelt in Liechtenstein mit der grössten Modelleisenbahn Europas, das Imkerei- und Zinnfigurenmuseum in Grüningen, die Klangschmiede in Alt St. Johann, in der in die Welt der Töne eingeführt wurde, und das Bäckereimuseum in Benken. Die 4 Vorträge im Winterhalbjahr über den Appenzeller Witz von Peter Eggenberger, über die Tier und Pflanzenwelt in Namibia von Jakob Forster, über Land und Leute in Guatemala von Samuel Haldemann und über die Furka Dampfbahn von Patrik Smit und Markus Grieder boten vergnügliche und lehrreiche Nachmittage.

15 Eintritte standen 11 Austritten gegenüber und leider mussten auch 8 Todesfälle beklagt werden. Der Mitgliederbestand verringerte sich auf 281.

Jahresrechnung 2012 und Budget 2013

Beat Rüedin erläuterte die Jahresrechnung, die mit einem Gewinn von Fr. 589.- abschliesst, bei einem Ertrag von Fr. 20'323.- und einem Aufwand von Fr. 19'734.-. Für 2013 werden keine markanten Änderungen erwartet. Wegen des zusätzlichen Druckes des Infoblattes kann sich allerdings ein kleiner Verlust ergeben.

Mutationen im Vorstand

Claire Höhn hat gewünscht, nach 18jähriger Tätigkeit als GratulantIn aus dem Vorstand auszutreten. Die Präsidentin bedankt sich für ihren grossen Einsatz und überreicht als kleines Ge-

schenk einen Gutschein der SBB. Claire Höhn ist bereit, weiterhin beim Einpacken der Post zu helfen. Als Nachfolgerin wurde Maria Heinze einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie ist seit 2002 Mitglied des Vereins.

Mitteilungen der Präsidentin

Die Zeitung der ETH, das ETH Life Print wird im Juni 2013 zum letzten Mal erscheinen und durch ein Magazin ersetzt, das einmal pro Quartal herauskommt. Der Vorstand hat daher beschlossen, ein Infoblatt zu kreieren, in dem über die Tätigkeiten berichtet wird. Othmar Fluck hat die Redaktion übernommen und ein sehr ansprechendes Layout entworfen. Das Infoblatt soll auch auf die Webseite des Vereins gestellt werden.

Seit dem 1. Januar 2013 sind 3 neue Mitglieder beigetreten, 3 schieden aus und 3 sind leider verstorben. Der Mitgliederstand verringerte sich auf 278.

Nach dem offiziellen Teil der GV wurde ein Imbiss offeriert, und mit einer Diaschau wurden die Erinnerungen an die Veranstaltungen wachgerufen. Den Abschluss bildete ein Video von Ueli Bohnenblust mit Szenen aus verschiedenen Wanderungen.

Karin Schram

Der neue PVETH - Vorstand



*Othmar Fluck Beat Rüedin Ueli Bohnenblust
Karin Schram Maria Heinze Hermona Rosinger*

Wanderung Gruppe A: Erdmannlistein - Bremgarten - Fischbach, 4. April 2013

Eine gestreng blickende Gesteinskulptur baut sich drohend vor uns auf, als wir 18 Wanderer dem Zug bei der Haltestelle „Erdmannlistein“ entsteigen. Ein Erdmannli fürwahr, das der Station den Namen gibt. Wenig später stehen wir vor den mächtigen Gesteinsbrocken, um derentwillen so viele Leute hierherkommen. Sind sie von Menschenhand einst aufgerichtet worden, oder hat sich da die vergangene Eiszeit einen Scherz geleistet? Eine Kultstätte, ein Kalender, oder gar eine astronomische Beobachtungsstation? Gut gibt

es noch Rätsel. Wie trist wäre es, könnte man alles erklären. Der Wald ist winterlich düster, aber wir Wanderer ziehen stetigen Schrittes weiter. Bald erreichen wir die Reuss und passieren das mächtige Stauwehr des Flusskraftwerkes. 11,2 Meter ist die Höhendifferenz zwischen Ober- und Unterwasser. Das gibt Strom für 20 000 Wohnungen. Wir machen einen Abstecher zur Antoniuskapelle. Zwei Zeitalter begegnen sich: Hier die Technik mit ihren imposanten Bauwerken - und da die stille, besinnliche Welt des Glaubens. Weiter geht's, und bald kommt das in eine Schleife der Reuss eingebetete Städtchen Bremgarten in Sicht, zur Zeit der Habsburger ein wichtiger Brückenkopf. Sehr male- risch ist der Blick auf die Altstadt mit ihren erkerge- schmückten Häusern und Resten der mittelalterlichen Befestigung mit den markanten Türmen. Das Wetter ist zur Abwechslung einmal freundlich, aber die Temperaturen noch recht tief, sodass an ein PicNic nicht zu denken ist. So geniessen wir umso mehr das vorzügliche und preiswerte Mittagessen im schön gelegenen Hotel Stadthof.

Der zweiten Teil der Wanderung verläuft zu einem grossen Teil entlang des linken Reussufers. Ein Baumstamm ist bedrohlich angeknabbert, daneben ein Häufchen Holzspäne - untrügliches Zeichen der Gegenwart des Bibers. Das Wasser fliesst ruhig dahin, nur dort, wo Felsen den Lauf hemmen, sprudelt und rauscht es. Der Boden zeigt deutlich, dass er immer wieder überschwemmt wird. Alles ist eintönig grau, wirkt irgendwie unordentlich, aber bald kommt hoffentlich der Frühling, der wieder Farben hervorzaubern wird. Oder wie Erich Kästner sagte: „Frühling ist's die Welt wird frisch gestrichen“. Kurz vor dem Ziel schauen wir in den Stall eines Bauernhofes. Was für Tiere!! Wasserbüffel mit ihren massigen, dunklen Körpern, ihren Köpfen mit beeindruckenden Hörnern. Schwarze Ungeheuer! Mit solchen Kerlen möchte ich mich nicht anlegen. Oben im Dorf erreichen wir alsbald die Haltestelle „Sternen“, von wo aus uns der Bus zurück nach Bremgarten bringt.

Hans Streuli



Erdmannlistein Foto Elfy Streuli

Gruppe B: Bremgarten - Erdmannlistein

Nach dem gemeinsamen Startkaffee mit der Wandergruppe machte sich auch die Spaziergängergruppe (8 Personen) auf den Weg, zuerst dem Reussufer entlang bis zum Kraftwerk und zu der Emmaus-Kapelle, dann auf dem anderen Reussuferweg bis zum alten Kraftwerk, das heute ein Museum ist.

Man kann aussen vor dem Museum unter anderem ein grosses altes Kegel-Zahnrad noch mit Zähnen aus Holz, eine Turbine und eine Fischtreppe besichtigen. Der Blick auf die Altstadt am anderen Ufer zeigt vor allem den herrschaftlichen Muri-Amthof, der den Aebten und Konventualen des Klosters Muri als Verwaltungssitz und bevorzugtes Jagd-



An der Reuss Foto Markus Jost

und Feriendomizil diente. Der davor stehende historisch aussehende Turm ist erst 113 Jahre alt, rundet aber das schöne Bild auf die Oberstadt ab.

Ueber die heute verkehrssarme Holzbrücke kamen wir in die Niederstadt mit dem grossen Kirchenbezirk um die Stadtkirche St. Nikolaus mit dem grossen freien Platz, der bis Ende des 19. Jh. als Friedhof diente, den verschiedenen Kapellen, dem ehemaligen Kornhaus, dem Pfarrhaus und dem ehemaligen Frauenkloster St. Klara. Der Hexen- und der Hermannsturm bewachten zusammen mit der Stadtmauer die Niederstadt.

Ueber eine längere Treppe gelangten wir von der Reuss wieder in die Oberstadt und nach einem kleinen Rundgang wärmten wir uns bei einem feinen Mittagessen zusammen mit der Wandergruppe wieder auf.

Am Nachmittag stand der Besuch des Erdmannlisteins auf dem Programm. Wurden diese grossen Steine von Menschenhand oder durch den Gletscher so kunstvoll arrangiert? Jedenfalls ist das ein Anziehungspunkt für Alt und Jung.

Die S-Bahn brachte uns via Dietikon bequem, wieder nach Zürich zurück.

Monika Bohnenblust

Mutationen

Eintritte:

Annalise Jost
Birchstrasse 656, 8052 Zürich
Andreas Pestalozzi
Dollisesteig 1, 5436 Würenlos

Austritte:

Ursula Jucker
Rainweg 10, 8704 Herrliberg
Hansjörg Frei
Schwerzistrasse 3, 8606 Nänikon

Todesfälle

Adrian von Gunten
Bergacker 54, 8046 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH
HUT B14, Huttenstrasse 34, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch
Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch
Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch
Gestaltung und Satz: Othmar Fluck
Druck: Druckzentrum ETH
Auflage: 300 Exemplare